

nicht recht, was sie wollten. Peter von Zrin neigte zu Frankreich, die ungarischen Protestanten zu den Türken. Selbstfüchtige Zwecke spielten mit. Seit dem Tode Wesselényis (27. März 1667) gab es keinen anerkannten Führer. Von Zrin und Nádasdy gestanden ihr Beginnen bei Hofe ein (1669), doch Peter von Zrin ließ sich Ende 1669 bewegen, einen Abgesandten, den croatischen Hauptmann Franz Bukovački, um Bündniß und Hilfe zur Pforte zu schicken; der Anschlag wurde verrathen, kaiserliche Truppen rückten in der Murinsel und auf den Gütern von Zrin im Küstenlande ein.

Graf von Zrin wurde am 29. März 1670 der Banalwürde enthoben, was durch eine in croatischer Sprache verfaßte, an das croatische Volk gerichtete Proclamation verlautbart wurde. Von Zrin, der vom Hofe Gnade hoffte, verließ mit seinem Schwager Franz Frankapan, dem letzten seines Geschlechtes, der sich ihm erst vor Kurzem angeschlossen, Esakathurn am 13. April 1670. Sie giengen nach Wien, wo sie am 17. April 1670 verhaftet wurden. Nach langwierigem Proceffe wurden beide am 30. April 1671 zu Wiener-Neustadt im Zeughause hingerichtet. Am selben Tage fiel das Haupt des Grafen Nádasdy im Rathhause zu Wien, und am 1. December des nämlichen Jahres wurde auch Graf Tattenbach in Graz hingerichtet. Die Güter der bisher mächtigen Geschlechter von Zrin und Frankapan wurden confiscirt. Nur Nikolaus' Sohn Adam behielt seinen Antheil. General Herberstein trachtete jetzt die Macht der Bane vollständig zu brechen, wobei er jedoch insbesondere bei dem früheren Gegner der von Zrin, Grafen Nikolaus Erdödy, welcher 1674—1693 selbst Banus war, auf Widerstand stieß. In Ungarn führten diese Unruhen zu weiteren Kämpfen, in denen die Türken den Fürsten Tököly, zweiten Gemahl der Tochter Peter von Zrins, unterstützten.

Der große Krieg von 1683—1699 führte zur Vertreibung der Türken aus einem großen Theile Alt-Croatiens. Seit 1684 wurden sie aus Požega, Virovitica (ung. Veröcze) und Sirmien vertrieben. Auch verloren sie im Westen die Lika und Krbava. Das croatische Aufgebot kämpfte unter dem Banus Grafen Erdödy und dem General Grafen Jakob Leslie. Auch die heimische Geistlichkeit betheiligte sich an den Kämpfen; der Franciscaner-Pater Lucas Imbrišinović besiegte die Türken 1689 bei Požega und der Pfarrer von Brinje, Marcus Mešić, bekämpfte sie erfolgreich in der Lika. Der letzte große Kampf in diesem Türkenkriege war der Zug des Prinzen Eugen im Jahre 1697 von Essek nach Karlowitz in Sirmien.

Die croatischen Stände hatten schon früher die Forderung erhoben, daß das militärische Gebiet eingeschränkt und die alte Grenze der Verwaltung des Landes zurückgegeben werde. In der That wurde in der Lika 1691 die Comitatsverwaltung wieder hergestellt und Graf Ricciardi zum Obergespan, Paul Ritter-Vitezović zum Vicegespan ernannt, ja in den östlichen Theilen Slavoniens wurde 1697 in Essek sogar ein